

Formvollendete Lieblingsorte ausgestellt

Acht Künstler präsentieren ihre Werke bei „Kunstlandung 6“ in der Alten Kapelle in Horbach

Freigericht-Horbach (km). Am vergangenen Wochenende konnten sich kunstinteressierte Besucher über eine sehenswerte „Kunstlandung 6“ in der Alten Kapelle in Horbach freuen. Insgesamt acht Aussteller, die alle eigene Ausdrucksformen mit ihren Werken präsentierten, machten den Rundgang vorbei an den unterschiedlichsten Exponaten zu einem ganz besonderen Erlebnis. Alle acht Künstler stellten unter dem Titel der Ausstellung ihre „Lieblingsorte“ vor. Diesen Lieblingsort hatten viele in der Natur gefunden, aber auch tief sinnige Überlegungen sorgten für spannende Interpretationen.

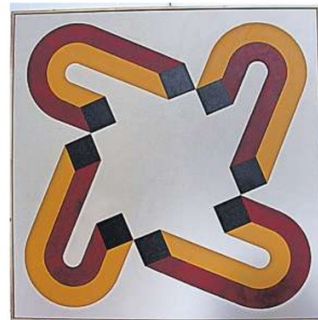
Die Ausstellung war am Freitag von den Künstlern gehängt worden. Am Abend begrüßte die Vorsitzende des Kunst- und Kulturvereins Kaleidoskop Freigericht, Anita Pappert-Tichy, die Gäste zur Vernissage. Die Künstler waren am Wochenende vor Ort zu Gesprächen bereit und begleiteten die Besucher bei einem informativen Rundgang. Dabei fiel insbesondere die Vielfalt der Interpretationsmöglichkeiten auf, die zu vielen Gesprächen anregten. So war beim Betreten der Kapelle an der linken Seite von Dr. Gerhard Steinhorst das Werk „Gewitter über dem Kornfeld“ zu sehen, das er mit Acryl auf Leinwand angefertigt hatte. Dabei hatte er die ersten beiden Strophen von dem Gedicht von Hermann Lenz „Vor dem Gewitter“ dazugeschrieben, was die Stimmung des Bildes wiedergab. Ein weiteres Werk von ihm, „Dorf in den Bergen“, hatte der Künstler noch eine Woche vor der Ausstellung auf die Leinwand gebracht, es symbolisiert einen Lieblingsort.

Beim Betreten des Innenraums schauten die Zuschauer direkt auf das Werk von Volker Hundhausen, das eine Größe von 100 mal 100 cm aufwies und das er speziell für diese Ausstellung entworfen und angefertigt hatte. Das Werk mit dem Titel „Der Tisch“ ist charakteris-



Als Veranstalter der Ausstellung lädt die Vorsitzende des Kunst- und Kulturvereins Kaleidoskop Freigericht, Anita Pappert-Tichy (rechts), zum Rundgang ein, links Künstlerin Petra Günther.

FOTOS: METZGER



„Der Tisch“ von Volker Hundhausen (links), „Ostsee“ von Edytha Kämpf (Mitte) und „Reiher am Teich“ von Elke Frischmuth, das gemeinsam mit dem Gedicht „In tiefer Stille ruht der Teich“ von Ingo Baumgartner ausgestellt war.

tisch in seinem Stil gehalten, denn Hundhausen arbeitet gerne mit Formen und Farben in seinen bildhaften Darstellungen. „Mein Lieblingsort, der Tisch, ist Ort für Gespräche, für Informationsaustausch, Ort für sprechen und hören, für Verhandlungen, Ort für gemeinsames Essen und Trinken, Ort für Zweifel und Kritik, für loben und danken“,

lautet der dazugehörige Text. Der ehemalige Pfarrer ist ein tiefgründiger Denker, er geht den Dingen auf den Grund und betrachtet sie facettenreich mit seinem sozialen Gespür.

Auf der linken Seite der äußeren Wand fielen sofort die kräftigen Farben mit ihren vielen kleinen und großen Motiven ins Auge, die von

der Kunstpädagogin Sina Katharina Schulz stammen. Werke mit dem Titel „Mawu – Mutter Erde“ und ein „Mystischer Wald“ mit einem Hirsch, den ein Fantasiegeweih schmückt, sowie „Traumwelten“ waren zu sehen. Ein Werk für diese Ausstellung ist mit dem Titel „Mein Lieblingsort ist der, an dem mein Herz wachsen kann“ entstanden.

Bei einem Rundgang erwarteten die Besucher noch weitere ganz unterschiedliche Interpretationen, Kunststile und Richtungen. So war von der Künstlerin Edytha Kämpf, die das erste Mal in Horbach ausstellt, einige Gemälde in Öl auf Leinwand zu sehen. Bei dem Titel „Durchblick“ waren im Vordergrund Säulen, durch die man Türme in der Ferne erkennen konnte, zu sehen. Das Bild „Geh den Weg“ führte den Besucher durch einen gewundenen Waldweg. Außerdem konnte man einen Lieblingsort an der „Ostsee“ besuchen. Die Künstlerin Evelyn Jedlichka entführt den Betrachter an die „Schottische Küste“, wo in einer Panoramalandschaft drei kleine Häuser stehen, und in einen „Sommerwald“, bei dem sich die Sonne mit ihren Strahlen einen Weg nach unten gebahnt hat. Ein Gedicht von Eichendorff „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben? Wohl, den Meister will ich loben, solange noch mein Stimm erschallt ...“ untermalte die Stimmung des Bildes.

Franz Josef Peter präsentiert sich mit einem Selbstporträt mit dem Titel „Here am I“ und einem „Zopf in Gold“, die beide mit Öl auf Leinwand angefertigt wurden, sowie einigen Skulpturen. Das Werk „Allerorts“ (2022) wurde aus Holz geschnitzt, wie auch die „Freie Entfaltung“ aus Nussbaum (2022), die Holzschnitzerei „Deep Impression“ hat der Bildhauer 2010 entworfen. Ihren Lieblingsplatz hat Elke Frischmuth mit dem Gedicht „In tiefer Stille ruht der Teich“ von Ingo Baumgartner ausgestellt. Das Werk dazu mit dem Titel „Reiher am Teich“ spiegelt sehr schön diesen Ort wider. Auch Petra Günther hat einen Moment mit dem Titel „Am Teich“ und einen „Strandspaziergang“ in Pastellkreide festgehalten. Weitere Naturszenen wie „Segeltörn“ in Aquarell und „Sommer im Land“ mit einem strahlenden Gelb belebten ebenfalls die Szenerie der vielen unterschiedlichen Ausstellungsstücke.